



Datum 19.1.2004
Referenz 0.02 / Ne
AutorIn Regula Nebiker

Amtsbericht 2003

061 Sicherung

0611 Beratung Aktenführung

Seit 1.1.2003 ist die Verordnung über die Aktenführung in Kraft. Sie schafft die notwendigen Rahmenbedingungen für eine umfassende elektronische Vorgangsbearbeitung (papierloses Büro) und enthält auch klare organisatorische Leitplanken für die derzeitige Übergangszeit mit hybriden Systemen, in der sowohl mit papierenen wie mit elektronischen Unterlagen gearbeitet wird. Die Minimalforderungen für eine systematische Aktenführung in der Kantonsverwaltung entsprechen der ISO 15489 Norm für Aktenführung. Sie sind sowohl für die elektronische Aktenführung als auch für die konventionelle Aktenführung auf Papierbasis verbindlich.

Die Verordnung ist die rechtliche Grundlage für weitere Massnahmen zur Verbesserung der Schriftgutverwaltung (engl.: Records Management) in der Verwaltung. Als Fachstelle für die konventionelle und die elektronische Aktenführung bietet das Staatsarchiv auf seiner Homepage Informationen und Merkblätter zum Thema Aktenführung an, welche die Dienststellen bei der Umsetzung der Verordnung unterstützen sollen. Diese Homepage wird rege benutzt und, wie uns verschiedene Feedbacks zeigen, findet sie sogar weit über die Kantonsgrenzen hinaus interessierte Benutzer.

Wir haben festgestellt, dass in einigen Ämtern bereits Systeme in Betrieb oder in Planung sind, welche zumindest ansatzweise die Vorgaben der VO über die Aktenführung erfüllen. Dabei handelt es sich häufig um Fachapplikationen, welche nur für eine bestimmte Dienststelle oder Gruppen von Dienststellen in Frage kommen.

Das Potential einer gut strukturierten elektronischen Dokumentenverwaltung wird in der Regel erkannt. Das Interesse an der Thematik zeigte sich unter anderem an der gut besuchten Veranstaltung zum Thema Document Management in der BUD, an der die Staatsarchivarin einen Input leistete. Leider hat sich aber noch keine Dienststelle gefunden, die ein konkretes Projekt für ein elektronisches Records Management System umsetzen will und damit zugleich auch eine Pilotfunktion für andere interessierte Stellen wahrnehmen könnte.

0613 Übernahme archivwürdiger Unterlagen

Elektronische Archivierung

In diesem Jahr wurden keine digitalen Datenbestände übernommen. Hingegen konnten mehrere künftige Ablieferungen von elektronischen Daten aus Datenbanken des Sozialamts, der Steuerverwaltung und der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion in Zusammenarbeit mit den dort zuständigen EDV-Verantwortlichen vorbereitet werden.



Sicherung und Ablieferungen

Wie sich schon in den letzten Jahren zeigte, besteht ein sehr grosser Ablieferungsdruck. Die laufenden Sparbemühungen im Kanton tragen das Ihre bei. Die Dienststellen wollen Raum sparen und ihre Archive möglichst früh abliefern. Im Jahr 2003 wurden 380 Laufmeter Akten entgegengenommen (2002: 320). Die meisten Dienststellenkontakte (39) in diesem Jahr dienten der Vorbereitung von Ablieferungen. Konsequente Bewertung und Aussonderung steht der Ablieferung gegenüber: insgesamt wurden 165 Laufmeter Akten als nicht-archivwürdig ausgesondert und vernichtet (2002: 126). Damit betrug der Nettozuwachs aber immer noch 245 Laufmeter (2002: 194).

Bei diesem Zuwachs schrumpfen die bescheidenen Raumreserven im Hauptmagazin und in den beiden behelfsmässigen Aussenmagazinen sehr schnell. Hält der Ablieferungsdruck an, muss schon bald nach einem weiteren Provisorium gesucht werden, um die Raumnot zu überbrücken, noch bevor durch den geplanten Erweiterungsbau die notwendigen zusätzlichen Archivräume geschaffen worden sind.

0614 Langzeitarchivierung, Bestandserhaltung

Eine der interessantesten bildlichen Quellen unseres Kantons sind die Entwürfe zu den Plänen der Basler Landschaft von Georg Friedrich Meyer aus den Jahren 1670-1689. Diese Skizzen sind bereits längere Zeit in sehr schlechtem Zustand, so dass sie kaum benutzt werden konnten. Nun wurde mit der Sanierung dieses wertvollen Kulturguts begonnen. Ein erster Band wurde sorgfältig zerlegt, die einzelnen Blätter gereinigt und wo nötig restauriert. Sie werden nun nicht mehr gebunden, sondern lose, in geeigneten Behältern gelagert. Gleichzeitig mit der Restauration werden die Dokumente fotografiert, so dass von allen Skizzen gute neue Reproduktionen vorliegen. Diese werden in digitaler und analoger Form für die Benutzung zur Verfügung stehen. Aufgrund der Erfahrungen mit dem ersten Band können nun die weiteren Bände behandelt werden. Für die Mitfinanzierung dieser aufwändigen Arbeiten sind uns bereits private Mittel in Aussicht gestellt worden.

Daneben wurden wiederum eine grössere Anzahl kleinere und grössere Schäden restauriert und gefährdetes Material durch zweckmässige Verpackung konserviert.

Wiederum haben wir eine grössere Charge Material in der Massenentsäuerungsanlage in Wimmis behandeln lassen. Diesmal haben wir vor allem schimmelbefallene Dokumente entsäuern lassen und damit gleich zwei Effekte erzielt. Als Nebeneffekt der Entsäuerung wird nämlich der Schimmel, wenn nicht völlig abgetötet, so doch nachhaltig reduziert. Schimmelschäden sind vollständig vermeidbar bei einem guten Magazinklima. Ausreichend geeigneter Magazinraum ist darum dringend notwendig.

0615 Archivierung von Privatarchiven

10 Privatarchive (2002:11) konnten entgegengenommen werden. Sie bilden eine wertvolle Ergänzung der umfangreichen und gehaltreichen Sammlung von Privatarchiven.

Besonders hervorzuheben ist die Diasammlung von Peter Brodmann, bestehend aus ca. 10'000 erschlossenen Farbdias von seiner naturwissenschaftlichen Forschung. Diese Dias sind zum Teil von europäischer Bedeutung. Sie wurden in Zusammenarbeit mit dem Amt für Raumplanung digitalisiert und stehen in dieser Form einem grossen Benutzerkreis zur Verfügung.



0617 Mikroverfilmung / Digitalisierung

Alle historischen Karten und Pläne aus der Zeit vor 1800 sind digitalisiert und im Internet zugänglich.

Trotz der vermehrten Digitalisierungen wurde die Mikroverfilmung intensiv fortgesetzt:

	2002	2003
Anzahl Mikrofilme (35mm)	190	186
Anzahl Mikrofilm-Duplikatfilme	278	372

Im Auftrag der Archives de l'ancien Evêché de Bâle wurden zudem 39 Mikrofilme von historischen Dokumenten erstellt.

062 Vermittlung

0621 Archivische Erschliessung

In Zusammenarbeit mit dem Bauinspektorat wurden 86'000 Karteikarten zu Baugesuchen eingescannt und indiziert. Die digitalisierten Karteikarten und eine einfache Suchsoftware stehen sowohl im Staatsarchiv wie im Bauinspektorat auf den Bildschirmen zur Verfügung. Der Zeitgewinn bei der Sucharbeit ist über Erwarten hoch.

Die kontinuierliche manuelle Erschliessung der Bestände wurde weitergeführt. Die Anzahl der (dies Jahr vorwiegend manuell erfassten) Verzeichnungseinheiten stieg um weitere 15'000. Dank der Mithilfe von PraktikantInnen konnte das Erschliessungsprojekt Neueres Archiv um 56 Laufmeter vorangetrieben werden. Daneben wurden zahlreiche weitere grössere und kleinere Bestände geordnet und erschlossen wie z. Bsp. die Unterlagen der Statthalterämter bis in die 1980er Jahre (310 Laufmeter). Bereits archivisch aufbereitet und erschlossen sind die Unterlagen des Bezirksrats Laufental, welcher per Ende 2003, 10 Jahre nach dem Beitritt des Laufentals zum Kanton Basel-Landschaft, aufgehoben worden ist.

Neu werden nun die Erschliessungsdaten der Archivsoftware DACHS als Datenbasis fürs Internet verwendet. Alle Beständegruppen des Staatsarchivs sind beschrieben und auf dem Internet mit einer vollständigen Liste der Bestände sichtbar. Von 38 Beständen konnte bereits eine detaillierte Beschreibung nach dem internationalen Archiverschliessungsstandard ISAD(G) veröffentlicht werden.

0622 Lesesaalbetrieb, Beratung und Benutzungsunterstützung

Trotz leicht rückgängigen Besucherzahlen für den Lesesaal lässt sich deutlich erkennen, dass die dank neuen Medien (Internet) zur Verfügung gestellten Informationen intensiv genutzt werden. Die am häufigsten bestellten historischen Archivalien sind die für genealogische Nachforschungen konsultierten Kirchenbücher und Akten aus den Bezirksschreibereien. An zweiter Stelle stehen die Archivalien aus dem Alten Archiv, dann jene aus dem Neueren Archiv. Häufig benutzt wird auch Zeitungbestand.

Ein modernes Mikrofilmlese- und -scangerät im Lesesaal erleichtert die Benutzung von Mikrofilmen. Die BenutzerInnen können nach Bedarf relativ einfach Ausdrucke, aber auch digitale Kopien auf CD oder andere Datenträger erstellen. Angesichts dieser modernen Hilfsmittel wurde die Weisung erlassen, Kirchenbücher vor 1870 zum Schutz der Originalen nur noch per Mikrofilm einzusehen. Diese Massnahme ist in anderen Archiven längst üblich,



bei uns ist sie noch etwas gewöhnungsbedürftig und greift erst langsam. Bei den Karten und Plänen geht dank der zunehmend digital und online zur Verfügung gestellten Informationen der Rückgriff auf die Originale zurück.

Eine steigende Tendenz zeigt sich zudem bei den Bauplanausleihen und den Aktenausleihen an die Verwaltung.

Einige statistische Angaben veranschaulichen dies:

	2002	2003
Anzahl (registrierte) Lesesaalbesuche	1102	906
	290 Führungen und Archivtag	
Personen	182	163
Ausleihen Baupläne	504	560
Ausleihen an Verwaltung	277	296
Bibliotheksausleihen	128	124

0624 Recherchen

Der Internetauftritt des Staatsarchivs macht sich bei den privaten Rechercheaufträgen bemerkbar. Diese teilweise aufwändigen Aufträge ergeben andererseits auch spürbar höhere Einnahmen. Sehr viele Anfragen kommen per e-mail, dieser Trend wird sich in Zukunft noch verstärken. Neben den genealogischen Anfragen nehmen die sachthematischen Anfragen kontinuierlich zu.

0625 Archivbibliothek

Die im Verbund mit der Kantonsbibliothek erschlossene Archivbibliothek nahm um 272 Einheiten zu (2002: 164).

0625 Reproduktionen

Weiterhin erbringt die Mikrofilmstelle verschiedenste Fotodienstleistungen für Behörden, Verwaltung und Private. Besonders viele Bilder wurden für die Neuauflage des Bildbands „s'Baselbiet“ benötigt, weitere grössere Arbeiten wurden für das Kantonsmuseum und die kantonale Denkmalpflege geleistet.

	2002	2003
Anzahl Passfotoaufnahmen	75	20
Filme	56 s/w; 82 farbig	46 s/w; 65 farbig
Anzahl selbst erstellter Vergrößerungen	2020 (u.a. BL Bauinventar, Denkmalpflege)	1993
Anzahl Repros (1 pro Vorlage)	193	66 Repros und 136 Scans

0629 Veranstaltungen

An den zwei Veranstaltungen für neue MitarbeiterInnen des Kantons stellte R. Nebiker das Staatsarchiv und seine Dienstleistungen vor. Insgesamt fanden 3 Führungen im Staatsarchiv statt.



0630 Publikationen und Referate

Die Website des Staatsarchivs (www.bl.ch/staatsarchiv) wurde weiterentwickelt und angereichert mit der Ergänzung des Planarchivs, dem aktuellen Verzeichnis der Kirchenbücher, sowie mit verschiedenen sachthematischen Informationen. Seit Dezember ist auch das Personenlexikon BL elektronisch zugänglich. Gemäss einer Schätzung wurde sie 21'000 Mal besucht.

E. Balscheit war mit sehr viel Engagement wesentlich verantwortlich dafür, dass im Februar 04 eine Neuauflage des Kantonsporträts „s'Baselbiet“ erscheint.

R. Nebiker hielt verschiedene Vorträge unter anderem anlässlich der Jubiläumsbürgergemeindeversammlung in Pratteln, an der Delegiertenversammlung der BL Bürgergemeinden, bei der Association des Archivistes vaudois und zweimal als Gastdozentin im Rahmen des Zertifikates für Archivwissenschaft an der Universität Lausanne.

Der Archivinformatiker veröffentlichte im Schweizerischen Archivfachblatt ARBIDO einen vielbeachteten Artikel über die Archivierung einer Datenbank am Beispiel der Jugendanwaltschaft BL. R. Nebiker schrieb einen Artikel für das Baselbieter Heimatbuch zur Problematik der Bestandserhaltung von Papier.

Projekte

Gebäude und Infrastruktur

Im Sommer 2003 verabschiedete der Regierungsrat die Baukreditvorlage betreffend den Umbau und die Erweiterung des Staatsarchivs. Die Bau- und Planungskommission des Landrates hat die Beratung der Vorlage an ihrer Dezembersitzung begonnen. Mit diesem Bauvorhaben können die bereits seit Jahren bestehenden betrieblichen und räumlichen Probleme des Staatsarchivs in absehbarer Zeit zufriedenstellend gelöst werden.

Das neue Archivierungsgesetz

An seiner Sitzung vom 4. September wies der Landrat den Gesetzesentwurf für ein neues Archivierungsgesetz zur Überarbeitung an den Regierungsrat zurück.

Mitarbeit und Beteiligungen

R. Nebiker war in diesem Jahr turnusgemäss Präsidentin des Stiftungsrats der Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle, an der der Kanton Basel-Landschaft zusammen mit den Kantonen Jura und Bern finanziell beteiligt ist.

Die MitarbeiterInnen des Staatsarchivs sind beteiligt an diversen Kommissionen und Projekten. Dies schafft wertvolle Beziehungen und dient nicht zuletzt auch dem fachlichen Erfahrungsaustausch und der Weiterbildung. B. Meyer ist Mitglied der Herausgeberkommission für das Baselbieter Heimatbuch. R. Quillet ist Mitglied des Ausschusses für elektronische Archivierung des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA). F. Gysin ist Mitglied der VSA Arbeitsgruppe Mikroformen. P. Moser ist Mitglied der Koordinationskommission des VSA, welche sich um Synergien bei der Archivierung in der Schweiz bemüht. E. Balscheit arbeitet in der Kommission Geschichtsforschung Binningen und in der Kunstdenkmälerkommission mit; in letzterer hat auch M. Othenin-Girard Einsitz. Sie unterrichtet im Wintersemester Paläographie an der Universität Basel. R. Nebiker ist Mitglied der Herausgeberkommission Quellen und Forschungen, des Vorstands der Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte (GRK), des Vorstands des (VSA) und des Comité scientifique des Certificat en Archivistique an der Universität Lausanne. Als Mitglied des Steering



Comittee der Section of Archival Education des internationalen Archivrats nahm sie am jährlichen Meeting in Schweden teil.

Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)

Im Herbst des Berichtsjahres konnte der zweite Band des Historischen Lexikons der Schweiz erscheinen. Damit sind nun alle Teile der Kantonsartikel zu Basel-Stadt und Basel-Landschaft publiziert. Unsere Arbeit umfasste 2003 hauptsächlich die Bearbeitung der Artikel mit den Anfangsbuchstaben M bis P. Dazu kamen die wie üblich mit grösserem Aufwand verbundenen Nachträge für frühere Bände sowie einige Artikel für Folgebände. Ausserdem waren für die Drucklegung des dritten Bandes verschiedene Artikel zu regionalen Stichworten zu bereinigen und teilweise zu aktualisieren. Insgesamt lagen 49 Artikel zur Begutachtung und zum Verfassen vor. Davon mussten fünf zur Überarbeitung zurückgewiesen werden. Wie schon in den Vorjahren wurden gemäss den Richtlinien der Zentralredaktion nach Möglichkeit vermehrt auch redaktionelle Belange bei der Begutachtung berücksichtigt. Neu verteilt wurden die Artikel zu Stichworten mit den Anfangsbuchstaben Mü bis Sa. Die wissenschaftliche Unterstützung von Autorinnen und Autoren bewegte sich im üblichen Rahmen. In einzelnen Fällen mussten freilich kurzfristig bisher noch nicht verteilte oder unbefriedigend ausgefallene Artikel neu vergeben oder gar selbst übernommen werden.

(Jahresbericht der HLS-Redaktion BS/BL, Dr. Bernhard Degen, Dr. Ruedi Brassel)

Personal

Das „Kernteam“ des Staatsarchivs blieb im Jahr 2003 stabil. Es ist gut eingespielt und erbringt auf hohem Niveau sehr gute Leistungen. Die grosse Motivation und Leistungsbereitschaft zeigt sich in den guten Resultaten dieses Jahresberichts. Die Fortschritte, namentlich beim Einsatz der Informatik, sind auch ein Ergebnis der internen und externen Ausbildungsanstrengungen der letzten Jahre.

Die guten Ergebnisse sind aber auch den nur zeitweise im Archiv beschäftigten MitarbeiterInnen zu verdanken. Wiederum absolvierte die I+D Lehrtochter der Kantonsbibliothek ihr dreimonatiges Archivpraktikum im Staatsarchiv. Mehrere Schüler und Schülerinnen und Praktikanten und Praktikantinnen waren an unterschiedlichen Projekten beteiligt. Sie alle haben nicht nur einwandfreie Leistungen erbracht, sondern das Team auch menschlich bereichert.

Ausbildungen

Die diversen Fachausbildungen in Form von Kurzkursen, Seminarien und Tagungen betrafen vor allem Themen im Bereich der Informatik und Digitalisierung. Der Archivinformatiker besuchte den Einführungskurs des VSA. M. Othenin-Girard besuchte den Zertifikatskurs für Archivwissenschaft an der Universität Lausanne.

Februar 2004